

# ÖGEBD Jahrestagung

## Aktuelle Themen der Zahnmedizin



v.l.n.r.: Prof.(IMU) Dr. Werner Ossmann, Dr. Heinz Gallistl, Prof. Dr. Robert Fischer, DI Günther Ranninger, Frau Dr. Sigrid Pilz, HSA Wien Regionalleiter Fritz Reinold, Erich Czermak (Bank Austria), Peter Schiller (Kopfwerk), Dr. Günter Rinner und ÖGEBD-Präsident DDr. Paul Loser.

Die Österreichische Gesellschaft für Evidence Based Dentistry (ÖGEBD) führte im November unter der Leitung ihres Präsidenten DDr. Paul Loser in Kooperation mit dem Karl Landsteinerinstitut für Zahnmedizin und Dentaltechnologie, der ARGE für Forensik in der ZMK sowie MKG und dem Verein der Freunde und Förderer der Universitätszahnklinik ihre Jahrestagung durch. Rund 40 Teilnehmer erlebten bei Henry Schein in Wien ein abwechslungsreiches Programm, das von Henry Schein, Dental Ratio, KOPF-WERK, Bank Austria und Dr. Rinner und Partner unterstützt wurde.

MR Prof. Dr. Peter Kotschy, in der Vorstellung durch Hofrat Prof. Dr. Robert Fischer als Doyen der Parodontologie bezeichnet, gab einen umfassenden Überblick über die Parodontaltherapie mit Schwerpunkt "Chronische Parodontitis". Generell wurde gezeigt, dass, wenn es gelang, die zum Teil extremen pathologischen Taschentiefen durch geeignete Verfahren unter 4mm zu bringen, bei Einhaltung eines optimalen Recalls in den meisten Fällen ein langfristiger, jahrzehntelanger Erfolg sichergestellt war. Beginnend mit Scaling und Wurzelglätten, über Lappenoperationen, wenn nötig inklusive der postoperativen Versorgung mit Zahnfleischepithesen, über Knochenersatzmaterialien und der Guided Tissue Regeneration wurden alle relevanten Behandlungsmethoden aufgezeigt. Übergehend zu den Schmelzmatrixproteinen und den xenogenen Transplantaten in Form von resorbierbaren Membranen und bovinen Knochenersatzmaterialien wurde deren

Vorteil im Sinne einer einzeitigen Operationstechnik vorgestellt und die langzeitigen Resultate dokumentiert.

Im Zeitalter der Mikroskopzahnheilkunde wurden die Vorteile des mikroinvasiven Vorgehens aufgezeigt. Besonders wurde auf die optimale Wurzelreinigung und die mikroinvasive Taschenchirurgie mittels Strahlverfahrens eingegangen.

Die moderne Parodontaltherapie werde immer schonender und verlaufe in Richtung einer lebenslangen Zahnerhaltung. Auch könne verloren gegangenes Parodontium wenigstens teilweise wieder regeneriert oder funktionell befriedigend substituiert werden.

Frau Dr. Sigrid Pilz von der Wiener Pflege-, Patientinnen- und Patientenrechtschaft (WPPA) berichtet über Ihre Erfahrungswerte bei Beschwerden in der Zahnmedizin. Unerfüllte oder unerfüllbare Erwartungen, Fragen zur Angemessenheit von Kosten sowie unbefriedigende Vorgangsweise bei Beschwerden führen zu Frustrationen. Gründliche Aufklärung sei besonders wichtig, wobei diese zur Absicherung auch schriftlich erfolgen soll. Sie hinterfragte Standards der Qualitätssicherung und der Selbstevaluation.

Dr. Günter Rinner verdeutlichte den Zusammenhang zwischen wirtschaftlichem Erfolg und Patientenzufriedenheit. Eine Befragung von 100.000 Patienten ergab, dass die Zufriedenheit bereits im Wartezimmer nur zu 47 % gegeben ist. Gründe für den Zahnarztwechsel sind zu kurze Betreuung durch den

## Karitatives Engagement



Seit längerem verfolgt Dr. Loser den Fall des jetzt fünfjährigen Nico, der mit der Diagnose Spinae bifida und einem Hydrocephalus geboren wurde.

Trotz komplizierter Operationen konnte man eine Schädigung des offenen Rückenmarks nicht vermeiden und so leidet Nico unter schweren Beeinträchtigungen. Teilweise querschnittgelähmt, verschlechtert sein fixiertes Rückenmark

Arzt oder sein Verhalten bei der Aufklärung. Im Durchschnitt sind Patienten bereit, € 59 privat für die Zahngesundheit pro Jahr auszugeben, in Praxen mit den höchsten Zufriedenheitswerten jedoch € 1.281! Die Qualität der Praxis müsse aus Sicht der Patienten gesehen werden, nicht aus der eigenen. Erregte eine anonyme, schriftliche Patientenbefragung an, um Fragen wie Betreuung, Kommunikation, Leistungsangebot und deren Präsentation bewerten zu können.

Laut DI Günther Ranninger ist dentale Lebensfreude im Job keine Selbstverständlichkeit. Wo liegen Effizienzhemmer? Werden Schwachstellenanalysen durchgeführt oder gar nicht begonnen? Oder herrscht die Meinung vor, die Organisation sei ohne Weiteres? Nicht ausgebildete Mitarbeiter sind teuer, da sie den Arzt nicht ausreichend unterstützen können. Höhere Qualifikation und das Übertragen einer adäquaten Verantwortung hebt ihre Zufriedenheit.

Peter Schiller, Geschäftsführer von Kopfwerk, berichtete in seinem Vortrag „EDV und Steuerprüfung“ über Verschärfungen bei Steuerprüfungen in den letzten Jahren. Bei Prüfungen werden vermehrt die anonymisierten Einträge der Patientenkartei auf einem Datenträger verlangt. Zum Beweis der Vollständigkeit der Eintragungen kann ein Datenerfassungsprotokoll mitgeführt werden. Anbieter von Verwaltungssystemen seien gefordert, entsprechende Anpassungen in ihren Programmen durchzuführen, um gesetzlichen Bestimmungen zu entsprechen.

Erich Czermak vom Zentrum Ärzte & Freiberufe der Bank Austria gab einen Überblick über den aktuellen Finanzmarkt und verwies auf Geld- und Steuertipps für Zahnärzte.

die Motorik und die Urologie nach jedem Wachstumsschub. Mehrere jährliche Aufenthalte in Spezialkliniken im In- und Ausland sowie umfangreiche erforderliche Hilfsmittel bringen die Mutter von vier Kindern physisch und psychisch an ihre Grenzen und überfordern die finanzielle Situation. Eine vielversprechende Adeli-Therapie ist teuer. Voriges Jahr konnte Dr. Loser für Nico 4.750 Euro sammeln, im Rahmen der Veranstaltung kamen nochmals 530 Euro dazu.

**DDr. Loser bittet Sie um Spenden:**  
**Unicredit Bank, BLZ: 1200**  
**Kontonummer: 515 88 074 811**  
**Zweck: Sozialprojekt**